

getödtet. Er verließ zween Söhne nach sich/ Buthue / und Henricum/ Henricus zeugete mit seiner Gemahlin einer Fürstin aus Polen Henricum den II.

1047. Ortolphus Bernhardi Sohn/ Herzog zu Sachsen.

Hermanus Graf zu Holstein.

1067. 73. Haraldus Suenonis Sohn 2. Jahr.

1069. 74. Canutus IV. Suenonis Sohn 10. Jahr.

Nach dem Tode Gottschalci erregten die Wenden der nachgelassenen Wittwen Sirite Suenonis Tochter grossen Schimpff / nahmen ihr fast alle Güter / und liessen sie also davon ziehen / fielen auch mit grossen Haufen in Stormarland und Holstein/ sie verstoreten auch Hamburg / welches die sechste Verstorung ist/ verderbeten auch die Stadt Schlezwig/ das Stifft Oldenburg stund 84. Jahr ohne einem Bischoff bis zu den Zeiten Vicelini.

Buthue Gottschalcks Sohn; wider ihn erweckten sie einen Aufruhr/ weil sie sich befürchteten/ er würde den Todt seines Vaters rächen/ und sprachen: Buthue soll über uns nicht herrschen/ sondern Crito, welcher ein Fürst aus Rugen war.

Buthue kam nach Bardewick zu Ortolpho dem Herzog zu Sachsen/ bey dem er Hülffe suchte / worauff er ihn wegen seines Vaters Frömmigkeit und Treue mit grosser Mühe widerumb zu seinem Lande verholffen/ weil er aber ein Christ / und darzu ein

Freund der Sachsen/ward er von seinen Unterthanen vor einen Verräther der Freyheit ihres Vaterlandes gehalten/und kam derhalben nicht gänzlich zu ruhssamer Besizung seiner Fürstenthüme.

Magnus Herzog zu Sachsen.

Otho Graf zu Holstein / Stormarn und Dithmarschen.

Zur Zeit Herzogs Magni zu Sachsen / verjagete Crito Buthue zum andern mahl aus dem Lande. Buthue kam wieder nach Lüneburg / und klagte Herzog Magno dem Muhtwillen/ und Unrecht / und begehrete schleunige Hülffe / in derer Verbleibung die Holsteiner abermahls Schaden leyden würden. Herzog Magnus klagte / daß er selber nicht mitziehen könnte / sondern schickte an die Bardewicker/ Stormarn/ Holsteiner und Dithmarschen/welche zu der Zeit ihre eigene Herzen hatten / jedoch dem Herzog zu Sachsen / wenn er es begehrete / mit ihrem Volck dienen müßten (denn die gemelten Fürstenthümer hatten die Herzoge zu Sachsen zu verlehnen) mit denen möchte er seinen Feinden so lange Widerstand thun/ bis sein Beylager / welches obhanden war/ geschehen wäre/ alsdann wolte er selbst mit ihm ziehen/ und die Wenden helffen straffen.

Buthue hatte bey sich 600. Mann/ mit denen zog er in Plöne / alda begegnete ihm eine Teutsche Frau / die sprach zu ihm : Raube und nimb in der Eil/ was du kanst / und ziehe ohne Verzug hinweg / denn deine Feinde haben